Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 5

Artikel: Die beiden Schüler
Autor: Ruckstuhl, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-315298

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hügel der Kindheit

Bin ich begnadet, dich wieder zu sehn,
singender Hügel aus kindlichem Jahr?
Schwandest du ehmals, um neu zu erstehn,
innige Zeit, da kein Sehnen noch war?
Immer noch flutest du, zärtlich bewegt,
wachsend wie Windhauch aus offenem Tal.
Immer noch blühst du mir, wunderumhegt,
gläubige Kindheit, zum tausendstenmal.

Aus: **Maria Lutz-Gantenbein, Aus Monden reift das Jahr.** Gedichte. Verlag Huber & Co., Frauenfeld, 1947. Ein Büchlein, still und innig, voll Musikalität der Sprache und einer Tiefe des Empfindens, die nur echter Lyrik eigen ist.

Die beiden Schüler

Zwei Schüler zogen zusammen von Penafiel nach Salamanca. Da sie müde und durstig waren, machten sie unterwegs am Rande eines Brunnens halt. Und als sie dort, nachdem sie getrunken hatten, ausruhten, sahen sie zufällig neben sich auf einer Steinplatte im Boden eine Inschrift. Die Witterung und die Hufe der Herden, die man zur Tränke an diesen Brunnen trieb, hatten sie schon halb zerstört; aber sie gossen Wasser auf den Stein, um ihn rein zu spülen, und vermochten alsbald die Worte zu lesen: Hier liegt die Seele des Lizentiaten Pedro Garcias verschlossen.

Der jüngere der beiden Schüler, ein lebhafter, leichtsinniger Bursch, hatte kaum ausgelesen, als er unter lautem Lachen ausrief: Ein wundervoller Scherz! Hier liegt die Seele ... Eine eingeschlossene Seele! Ich möchte wissen, welcher Kauz sich eine so lächerliche Grabschrift hat schreiben können! Und mit diesen Worten stand er auf und ging davon. Der andere war einsichtsvoller und sagte sich: Darunter steckt ein Geheimnis; ich will hier bleiben, um es aufzuklären. Er ließ also seinen Gefährten ziehen und machte sich unverzüglich daran, rings mit seinem Messer den Stein zu unterhöhlen. Seine Arbeit war erfolgreich, und bald konnte er die Platte heben. Er fand eine Lederbörse darunter und öffnete sie: Es lagen hundert Dukaten und eine Karte darin, auf der er in lateinischer Sprache die Worte las: Sei du mein Erbe, du, der du Geist genug besaßest, um den Sinn der Inschrift zu entwirren, und mache von meinem Geld besseren Gebrauch als ich. Der Schüler fügte, von dieser Entdeckung entzückt, den Stein wieder ein, wie er gelegen hatte, und zog mit der Seele des Lizentiaten nach Salamanca weiter.

« Le Sage » (Die Geschichte des Gil Blas von Santillana).

Aus: **Hans Ruckstuhl, Laßt uns reisen zu Narren und Weisen.** Hundertzwanzig Kurzgeschichten zum Vorlesen und Nacherzählen. Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen, 1947. In Leinen Fr. 7.80.

Ein Buch, das besonders Lehrern der mittleren und oberen Primarklassen und der Sekundarschulstufe, aber auch Leitern von Jugendgruppen und Eltern eine reiche Stofffülle zum Vorlesen und zur Verwendung im Unterricht bietet. Ein treffliches Vorwort schenkt wertvolle Hinweise. Man wird dem bereits durch andere Bücher, die der Schule dienen, bestbekannten Autor Hans Ruckstuhl für diese neue Sammlung dankbar sein.

Wie ein Großvater seinen Enkeln die Weihnachtsgeschichte erzählt

Meine Lieben, kommt heute mit mir nach Bethlehem in den Stall, wo vor bald 2000 Jahren der Heiland geboren wurde. Es ist Weihnacht heute,